

Politik will Geld locker machen

Bundestags- und Landtagsabgeordnete kümmern sich um Ostumgehungs-Finanzierung

VON MICHAEL ENDE

CELLE. Weder Bund noch Land haben bisher Geld für den Bau des Mittelteils der Celler Ostumgehungs bereitgestellt. Deshalb hat die Planfeststellungsbehörde den Sofortvöllzug für diesen mindestens 60 Millionen Euro teuren Abschnitt der Schnellstraße mit der umstrittenen Allerquerung ausgesetzt. Dabei will Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) noch in diesem Jahr mit dem Bau des 5,5 Kilometer langen Umgehungs-Abschnitts zwischen der B214 in Altencelle und der B191 im Norden der Stadt beginnen. Vorher muss das Geld her. Ist das zu schaffen? Politiker aus Bundestag und Landtag nicken: „Kriegen wir hin.“

„Seit vielen Jahren warten die Celler nun schon auf die Vollendung der Ostumgehungs. Sollte es tatsächlich so sein, dass deren Fortsetzung sich nun verzögert, weil die Gelder nicht in den aktuellen Haushalt aufgenommen wurden, wäre das ein unentschuldbarer Fehler der Landesregierung“, sagt der Celler AfD-Bundestagsabgeordnete Thomas Ehrhorn.

Der Celler CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Adasch gibt sich optimistisch: „Der politische Wille und Geld sind da. Bund und Land stehen in engem Kontakt und sind sich ei-



„In einem Monat sehen wir weiter.“

Kirsten Lühmann
SPD-Bundestagsabgeordnete



„Für die Celler heißt das: Das Geld ist da.“

Henning Otte
CDU-Bundestagsabgeordneter

nig, dass die Ostumgehungs B3 zügig weitergebaut werden muss. Die Bundesmittel für Straßenbau stehen Niedersachsen bis zum Hals: Knapp 900 Millionen Euro sollen 2019 in unserem Bundesland umgesetzt werden.“ Wenn der vorliegende Planfeststellungsbeschluss bestandskräftig sei und in den Straßenbauplan des Bundes aufgenommen sei, könne es noch 2019 losgehen: „Ich gehe davon aus, dass alle dafür notwendigen Schritte vom Land bereits vorbereitet werden.“

Sein Celler Fraktionskollege Jörn

Schepelmann rät zu „etwas mehr Gelassenheit“. Allen geplagten Cellern sei versprochen, dass sich die Politik dafür einsetzen werde, dass nach Rechtskraft der Planung der Bau schnellstmöglich beginnt: „Das Geld steht bereit.“

Der Celler FDP-Landtagsabgeordnete Jörg Bode verweist auf die „zwingende Notwendigkeit“, die Finanzierung jetzt zu regeln: „Hier muss die Landesregierung tätig werden.“ Tatsächlich sehe es so aus, dass das Land vor Ort zwar das Versprechen des Baubeginns gemacht habe,

aber die Mittel beim Bund nicht gesichert hätte: „Bevor man den Baubeginn 2019 zusagt, hätte man die Finanzierung sicherstellen müssen.“ Das Kind sei allerdings noch nicht in den Brunnen gefallen, so Bode: „Wenn jetzt Landesregierung und die Bundestagsabgeordneten die Freigabe von Mitteln für den Baubeginn erreichen, dann kann in diesem Jahr auch gebaut werden.“

„Ich habe mit dem Bundesverkehrsministerium gesprochen, und dort hat man mir gesagt: Sobald Baurecht für die Celler Umgehungs vorliegt, stellen wir das nötige Geld bereit“, sagt die Celler SPD-Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann. Der kürzlich ausgelegte ergänzte Planfeststellungsbeschluss werde rechtskräftig, wenn binnen vier Wochen niemand Klage dagegen einlege, so Lühmann: „In einem Monat sehen wir weiter.“

Der Sofortvöllzug sei dann gegeben, wenn der Bund Mittel bereitstelle, so der Celler CDU-Bundestagsabgeordnete Henning Otte: „Wenn es gut läuft, wird dieses Jahr mit den ersten Maßnahmen begonnen. Es stehen dafür genügend Geldmittel vom Bund zur Verfügung.“ Nach dem Finanzschlüssel stehe Niedersachsen mehr Geld zu, als das Land durchgeplante, baureife Projekte habe. Otte: „Für die Celler heißt das: Das Geld ist da.“